

## Kunstmesse: Große Namen auf der Art.Fair in Köln

Von Hanna Styrie | 27.10.16, 11:59 Uhr



Bunte Vielfalt: Bemalte Bronzefiguren von Markus Lüpertz und das Bild "Männer ohne Frauen" des Meisters.

Foto: Brill

**Köln** - Es darf geleckert werden: Am Stand der Aachener "Galerie Freitag 18.30" sind Skulpturen im Angebot, die der Künstler Joseph Marr aus Bonbonmasse gegossen hat - für 9500 Euro kann man sich wahlweise Cola-, Himbeer-, Heidelbeer- oder Lakritzgeschmack auf der Zunge zergehen lassen.

Ansonsten geht es auf der Art.Fair ziemlich seriös und längst nicht mehr so marktschreierisch zu wie in den Vorjahren. Rund 100 Galerien offerieren in den Hallen 1 und 2 auf dem Deutzer Messegelände internationale Gegenwartskunst von hoher Qualität - einige Ausreißer sind inbegriffen.

Zu den Platzhirschen gehört die Skulpturen-Galerie Scheffel, die nahezu ihr gesamtes Programm an prominenter Stelle aufgebaut hat. Der Art Cologne ist Christian Scheffel schon vor einigen Jahren untreu geworden, jetzt probt er erstmalig den Auftritt auf der Art.Fair. "Wir gucken uns das mal an", meint der Galerist gelassen, der unter anderem eine Skulptur von Jaume Plensa (260 000 Euro) mit nach Köln gebracht hat, den das Max Ernst Museum in Brühl gerade mit einer großen Schau würdigt.

**Das teuerste Werk der Messe von Baselitz**

Mit dem teuersten Werk der Messe trumpft der Kölner Kunsthandel Knut Osper auf: Georg Baselitz' großformatiges Gemälde "Die Berghütte - Ernst Ludwig" ist für 1,35 Millionen Euro zu haben. Außerdem zieht ein schönes Ensemble kleiner Bronzeskulpturen von Markus Lüpertz (9000 bis 32 000 Euro) die Blicke auf sich. Zu den Arrivierten unter den Ausstellern gehört auch die Galerie Schrade, an deren Stand HA Schults Trashpeople für 8000 Euro angeboten werden. Lokalpatriotische Sammler dürften sich für Michael Vogts plakativ-reduzierte rheinische Landschaften (1850 Euro) erwärmen, von denen eine große Auswahl die Kojenwand ziert, ansonsten setzt Schrade auf etablierte Positionen wie Lore Bert, Dietrich Klinge und Christopher Lehmpfuhl.

Die Galerie Wilmsen offeriert 70 Werke von Günther Uecker, der älteste Prägedruck stammt aus dem Jahr 1961. Als junge Position ist Frieda Martha dabei, deren zarte Papierschnitte zwischen 500 und 3000 Euro kosten.

### **Großer Zulauf für junge Galerien**

Zu den jungen Galerien gehört eben jene "Freitag 18.30", die das dritte Mal auf der Art. Fair ausstellt. "Es ist großartig, was wir hier für einen Zulauf haben", begeistert sich Robert Mertens, der auf seinem angenehm aufgeräumt wirkenden Stand Tierskulpturen von Fabian von Spreckelsen und die raffinierten Lichtspielereien der Malerin Annette Besgen zeigt. Ziemlich dramatisch nimmt sich hingegen die Präsentation der Eikelmann-Galerie aus, die Julian Schnabel und Heiner Meyer einen dunkelroten Flauschteppich ausgelegt hat.

Bei der Galerie an der Pinakothek der Moderne glitzern und blinken die farbigen Acrylplättchen, aus denen Rosali Schweizer ihre kinetischen Objekte gefertigt hat. Kunstesteiger mit begrenztem Budget müssen auf die Suche gehen.

Qualitätvolle Papierarbeiten im unteren dreistelligen Euro-Bereich gibt es bei der HLP Galerie, wo Kalle Paltzers landschaftlich inspirierte Mischtechniken und die Papierschnitte von Josef Bücheler locken.

Die Galerie m beck bestückt ihren Stand erst im Verlauf der Messe: Zehn Künstler malen vor Ort und lassen Besucher an der Entstehung ihrer Werke teilhaben.

Messe Köln , Hallen 1&2, bis 30. Oktober. Geöffnet Do 12-20 Uhr, Fr 13-21 Uhr, Sa 12-20 Uhr , So 11-19 Uhr, Tagesticket 16 Euro. Infos: [www.art-fair.de](http://www.art-fair.de) (<http://www.art-fair.de>)